

Habe stets gegen deine Freunde einen solchen Grad von Zurückhaltung, dass du dich nicht in ihre Macht und Abhängigkeit begiebst. Gegen deine Feinde eine solchen Grad von Mässigung, dass du es ihnen unmöglich machst, deine Freunde und damit gefährlich zu werden.

Wusstest du eigentlich, dass in Berlin 13.000 Menschen „Müller“ heissen?

Trennung lässt matte Leidenschaften verkümmern und starke wachsen, wie wenn der Wind eine Kerze verlöscht, aber das Feuer entzündet.

Je mehr du anderen Leuten erzählst, desto gefährlicher wirst du für sie.

-Und sie für dich.-

Also Schnauze halten.

Zu deiner eigenen Sicherheit,

Vergiss bei deiner Zutraulichkeit und Offenheit niemals, dass der Freund deiner selbst auch der Freund anderer ist.

Man darf niemals dem Irrtum unterliegen, dass andere Menschen genauso gut, bzw. charakterlich so wertvoll sind, wie man selbst.

Oder so korrekt sind, wie sie vorgeben zu sein.

So hart wie es auch ist, aber schüttel alles ab, was dich in deiner Entwicklung hemmt, auch wenn es ein Mensch wäre, der dich liebt. Davon kommen irgendwann noch mehr als genug.

Nur ein Mensch mit einem schlechten Geschmack will unbedingt immer wissen wie er ist.

Ein gewesener Freund ist schlimmer als ein Feind.

Man sollte im Leben immer danach leben und bedenken: Was wäre, wenn...

Ein törichter Freund ist schlimmer als ein weiser Feind.

Es gibt durchaus viele gebildete Menschen, deshalb müssen sie aber noch lange nicht klug sein.

Wahre Liebe mag selten sein, aber wahre Freundschaft noch seltener.

Wie startet ein Ertappter ein Ablenkungsmanöver in einer peinlich aussichtslosen Situation?
Voller Entrüstung etwas vehement und dramatisch dementieren was garnicht behauptet wurde,
und wild schimpfend den Saal verlassen.

Die Kunst zu gefallen ist die Kunst zu betrügen.

Ein Narr mit Geld ist überall willkommen.

Niemand ist gefährlicher und härter als die Sanftmütigen aus Berechnung.

Schlankheitswahn: Jedes Jahr sterben in Amerika laut Statistik 150.000 Frauen an Magersucht.

Nichts Böses geschieht, wofür die Menschen nicht auch einen wohlersonnenen Vorwand haben.

Pro Jahr kommen in Deutschland ca. 350.000 Deutsche in die Psychiatrie.

Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könnte am Ende vielleicht doch recht haben.

Man kann selbst von den Dümmersten etwas lernen oder eine Erfahrung sammeln,
man muss nur richtig hinschauen.

Nichts verdirbt einen jungen und unerfahrenen Menschen mehr, wenn man ihn dazu verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als der Andersdenkenden.

Eine alte, täglich immer wieder bewiesene Weisheit ist:
Vor der Moral kommt immer noch das Fressen und Vermehren.-
In dieser Hinsicht haben wir Menschen uns noch nicht vom Tier entfernt.

In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt.

Statistik: Jede 7. Ehe in Deutschland ist ungewollt kinderlos.

Es ist für einen Dummkopf durchaus eine Beleidigung, wenn man in seiner Gegenwart etwas Geistreiches sagt.

Niemand ist so blind wie die, die nicht sehen wollen.

Wir sind so sehr gewohnt uns vor anderen zu verbergen, dass wir uns schon vor uns selbst verbergen.

Es gibt viele, einschneidende Momente im Leben eines Menschen.
Ein besonders schlimmer Moment ist der, wenn einem bewusst wird, dass das Ende näher ist als der Anfang.

Wer keine üblen Gewohnheiten hat, hat wahrscheinlich auch keine Persönlichkeit.

Ein gut erzählter Witz endet fast immer in einer Katastrophe.
Und alle Menschen lachen über diese Katastrophe. Ist das nicht irgendwie makaber lustig?

Ein Bündnis ist fester, wenn die Verbündeten voneinander wissen, als wenn sie aneinander glauben.

Der wahre Realist wird niemals vergessen, seine Ideale in Rechnung zu stellen.

Der Umgang mit Gleichaltrigen mag angenehmer sein, aber bei Älteren ist er sicherer.

Der Faule lebt in Harmonie mit dem Bestehenden und verspürt nicht den Drang es zu ändern.

Den Hochgesinnten gewinnt man durch Gefühle. Den Niedrigdenkenden durch Äusserlichkeiten. Den Gleichgesinnten gewinnt man durch Höflichkeit. Den Untergebenen gewinnt man durch Güte.

Zu guten Beziehungen kommt man am schnellsten, wenn man den Anschein erweckt, sie zu besitzen.

Verlassen ist Gnade und Gefahr zugleich.

Mischt man sich unter die Spreu, so kann man leicht vom Schwein gefressen werden.

Übertriebene Bescheidenheit ist auch Eitelkeit.

Wer mit vielen Menschen umgeht, treibt einen Kleinhandel, bei dem es zwar viel zu tun gibt, aber wenig zu erwerben und zu ernten ist.

Geselligkeit ist die Kunst, den Umgang mit sich selbst zu verlernen.

Wusstest Du eigentlich, dass jeder 4. Mord oder Totschlag unter Verwandten passiert?

Jeder Mensch begegnet einmal den Menschen seines Lebens, aber nur wenige erkennen ihn rechtzeitig.

Alles halb so wild:

Das immer wieder so sehr dramatisierte Aussterben von Rassen und Arten ist ein völlig normaler Bestandteil der natürlichen Ordnung in der Evolution.

Daher also keineswegs tragisch.

Gute Tiere, spricht der Weise, musst du züchten oder kaufen. Doch die Ratten und Mäuse kommen von ganz alleine angelaufen.

Die einzige Sicherheit, die ein Mensch wirklich haben kann, ist die Erkenntnis seiner inneren Kraft, die Berufung und eine starke Reserve an Wissen, Erfahrung und Können.

Statistisch wird in Deutschland 1 von 100 Menschen einmal in seinem Leben wegen Schizophrenie behandelt.

Leid währt nicht immer. Die Ungeduld dabei macht`s nur noch schlimmer.

Seit 1945 gab es auf der Welt wieder über 200 Millionen Kriegstote.

Die glücklichen Pessimisten. Welche Freude empfinden sie doch, sooft sie bewiesen haben, dass es keine Freude gibt.

Kommt ein Schmerz, so halte still und frage, was er will.

Treue ist immer eine Angelegenheit des Herzens, nicht aber des Verstandes.

Im Grunde gibt es nur Heiterkeit, wo es auf irgendeine Art einen Sieg gegeben hat.

Eine äusserst bemerkenswerte Tatsache: Ein gebranntes Kind sucht immer wieder das Feuer.

Die meisten Dinge, die uns Vergnügen bereiten, sind unvernünftig.

Man sollte das Leben zwar immer so nehmen wie es ist, aber was zuviel ist, ist zuviel.

Viele Menschen versäumen das kleine Glück, weil sie vergebens auf das grosse Glück warten.

Religiöser Glaube fängt immer da an, wo der Verstand aufhört.

An einem offenen Paradiesgarten geht der Mensch gleichgültig vorbei und wird erst traurig, wenn er verschlossen ist.

Das sogenannte Böse, also der tatsächliche und normale Gang der Evolution, ist ein absolut normaler und notwendiger Teil der Schöpfung. Man muss das aber auch erkennen.

Rücksichtslosigkeit und Leichtfertigkeit gehen auf Dauer ohne Ausnahme nach Hinten los.

Der Natur liegt nur unser Dasein am Herzen, nicht aber unser Wohlsein.

„Gleichheit“ ist immer die Parole der Schwachen.

Glück ist dem Menschen gefährlicher als Unglück. Dieses hält ihn wachsam, jenes aber macht ihn gleichgültig.

1,3 Milliarden Menschen auf der Erde leben unterhalb der Armutsgrenze.

Man kein sich keine Niederträchtigkeit denken, zu der ein Geizhals nicht fähig wäre.

Der Mensch ist zwar ein sehr geselliges Wesen, aber er braucht ebenso auch lebensnotwendige Rückzugsmöglichkeiten.

Das Geld, das man besitzt, ist das Mittel zur Freiheit. Das Geld, dem man nachjagt, ist das Mittel zur Knechtschaft.

Man sollte niemals die Leidenschaft vor das Prinzip stellen, auch dann nicht, wenn man dabei verlieren sollte. Auf lange Sicht gesehen siegt immer das Prinzip.

Wir sollten das, was wir besitzen, bisweilen so anzusehen uns bemühen, wie es uns vorschweben würde, nachdem wir es verloren hätten, und zwar jedes, was es auch sei: Eigentum, Gesundheit, Weib, Kind und Hund. Meistens belehrt uns erst der Verlust über den Wert der Dinge.

Jede 5. Frau auf der Welt ist eine Chinesin.

Bei der Arbeit rechtzeitig anfangen, beim Geniessen rechtzeitig Schluss machen.

Wein hat letztendlich immer den gleichen „Charakter“ wie der Mensch, der ihn gemacht hat.

Bitte keinen zweimal, der dir nichts borgen will, obwohl er es könnte.

„Schuld“ an einem Krieg hat immer der, der ihn verloren hat. Egal ob es stimmt oder auch nicht. Ausserdem werden die Geschichtsbücher immer von den Siegern geschrieben und die würden wohl kaum erklären, dass sie im Unrecht sind.

Wer eine Not erblickt und wartet, bis er um Hilfe gebeten wird, ist ebenso schlecht, als ob er sie verweigert hätte.

Hoffen und Harren macht viele zum Narren.

Es ist wirklich nicht unbedingt nötig, dass man, aus welchen Gründen auch immer, der Grösste sein will oder sein muss. Es reicht mehr als völlig aus, dass man von den Kleinsten einer der Grössten ist.

Den wahren Charakter eines Menschen kann man am besten erkennen, wenn selbiger betrunken ist. Er ist dann oft nur noch ein transparenter, erbärmlicher Clown über den zwar alle lachen, jedoch selten nur wird die Wahrheit darin auch tatsächlich erkannt.

Die Hoffnung ist ein Scharlatan, der uns unentwegt die Zeit stiehlt. Das Glück und der Erfolg kann demzufolge eigentlich erst beginnen, wenn man die Hoffnung verloren hat.

Wusstest du eigentlich, dass 200 Millionen Kinder auf der Erde zu Kinderarbeit missbraucht werden?

Die neidischen Menschen sind doppelt schlimm dran. Sie ärgern sich nicht nur um das eigene Unglück, sondern auch über das Glück der anderen.

Du darfst keinem Frieden trauen, den Du nicht beherrscht oder in Deinen Händen hältst.

Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm.

Vergiss nicht, dass in diesem grossen Spiel, welches Leben genannt wird, alle nur von Fairness reden, jedoch in ihren geheimen Überlegungen nur über Schlachtfelder und Schlachtplatten nachdenken.

Niemand hat mehr Feinde auf der Welt als ein aufrechter und stolzer Mensch. Denn er nimmt Personen und Dinge so wie sie sind, und nicht, wie sie vorgeben zu sein.

Der Mensch ist im Übrigen das einzige Lebewesen, welches nicht in ständiger Furcht und ununterbrochener Angst leben muss, täglich, stündlich, jeden Moment von anderen Lebewesen gefressen zu werden.
Lediglich die Kannibalen bilden hierbei eine Ausnahme.

Es gibt nichts Böses, aber auch kaum etwas Gutes, das nicht schon aus Eitelkeit getan wurde.

Ein Mensch der immer nur das Gute möchte und nur Gutes tut, wird zwangsläufig zugrunde gehen, inmitten von so vielen Menschen, die nicht gut sind.

Wer da wartet bis ein anderer ihn zum Essen ruft, der wird oft nichts bekommen.

Um 1770 hatte die Stadt Köln ca. 50.000 Einwohner. -Davon 12.000 Bettler.-

Bescheidenheit ist der Anfang aller Vernunft.

Sogar noch im 18. Jahrhundert verhungerten 10% der Bevölkerung in Deutschland bei Miss-Ernten. Diese gab es in der Regel alle 4 Jahre,

Die Demut ist oft nichts anderes als eine vorgespielte Unterwerfung, um andere zu unterwerfen. Es ist ein Kunstgriff des Stolzes, der sich erniedrigt, um sich zu erhöhen.

Laut Statistik sind ca. 6,4 Millionen Deutsche (8%) schwerbehindert.

Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter, als durch das, was sie lächerlich finden.

Jährlich sterben bis zu 3 Millionen Menschen auf der Erde an Malaria.

Auf den Gräbern wachsen die schönsten Rosen.

Die Natur wider der Moral:

Alles Starke in der Natur tötet das Schwache.

Der Mensch ist da die einzige Ausnahme. Fast immer hilft der Starke dem Schwachen.

Man muss den verdienten Ruhm und das Ansehen von Menschen immer daran messen, derer oder dessen sie sich bedient haben, um ihn zu erwerben.

Altersheime oder Psychiatrien sind im Grunde nichts anderes als Lebensversicherungsanstalten.

-Endstationen.-

-Warteschleifen um das Grab herum.

Aber trotzdem sollten wir froh sein, dass es so etwas gibt.

Auch wenn es nicht das Gelbe vom Ei ist.

Der gute Ruf geht weit, aber der schlechte Ruf noch viel weiter.

1993 haben sich allein in Hamburg 60 Menschen vor einen Zug geworfen um Selbstmord zu begehen.

Die Dummheit drängelt sich vor, um gesehen zu werden. Die Klugheit steht zurück, um zu sehen.

Wenn man schon kein Glück in der Liebe hat, dann sollte man wenigstens versuchen reich zu werden.

Überlegenheit im Umgang erwächst allein daraus, dass man den anderen in keiner Art und Weise bedarf und diese auch sehen lässt.

Die meisten Menschen interessiert es brennend, wer der andere ist, aber sich nicht einmal selbst kennen.

Es ist viel mehr wert, jederzeit die Achtung der Menschen zu haben als gelegentlich ihre Bewunderung.

Man kann seinen Traum erst dann verwirklichen, wenn man aus selbigem auch erwacht.

Das unfehlbare Mittel, Autorität über die Menschen zu gewinnen, ist, sich ihnen nützlich zu machen.

Den Wert eines Menschen kann man durchaus prozentual bewerten.

Und zwar, zu wieviel Prozent er noch „Tier“ ist, das heisst, ein Opfer seines Instinktes und zu wieviel Prozent er schon „Mensch“ ist, das heisst, sich unter Kontrolle hat.

Es ist ein bekanntes Talent niedriger und kleiner Geister, stets den Namen eines grossen Mannes im Munde zu führen.

Wenn das Leben nur ein Traum sein sollte, dann sollten wir uns wirklich vor dem Aufwachen fürchten.

Ehe man den Kopf schüttelt, sollte man sich vergewissern, dass man einen hat.

Die meiste Zeit seines Lebens verbringt der Mensch in ständigen Gesprächen mit sich selbst.

Erstens mit seiner Versuchung und zweitens mit seinem Gewissen.

Die Welt ist mit kalten Geistern bevölkert, die, selbst unproduktiv, sich damit profilieren, zu verwerfen, was andere sich ausgedacht haben, und sich durch eine zur Schau getragene Verachtung fremder Werke interessant zu machen glauben.

Wenn die, die uns nachfolgen, uns nicht mehr erreichen können, schwören sie darauf, dass wir uns verirrt haben.

Wo die Natur nicht will, ist die Arbeit umsonst.

Das irdische Publikum beklatscht ein Feuerwerk, aber keinen Sonnenaufgang.

In den letzten 100 Jahren hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung verdoppelt.

Der Schnitt lag damals bei 35-40 Jahren.

Diese Verdoppelung liegt hauptsächlich daran: Weniger Arbeit, bessere medizinische Versorgung.

Einem schon zu Lebzeiten ein Denkmal setzen, heisst die Erklärung abgeben, dass seiner Nachwelt wenig zu trauen ist.

Die Zeit ist immer der Freund der Wahrheit.

Wer dir schmeichelt, hat Dich entweder betrogen oder hofft es tun zu können.

Die Logik ist das Schlachtfeld der Menschheit.

Der Instinkt ist das Schlachtfeld der Tiere.

Es fällt uns leichter, die zu lieben, die uns bewundern, als die zu lieben, die wir bewundern.

Eine traurige Bilanz:

Wir haben in Deutschland jedes Jahr ca. 15.000 Selbstmorde.

Hunderttausend versuchen es.

Und eine Millionen Menschen denken darüber nach.

Wer uns etwas Gutes über uns sagen will, der sagt uns nichts neues.

In Deutschland gibt es eine Telefon-Seelsorge.

Pro Jahr rufen dort 700.000 Menschen an.

Wenn man die Ruhe schon in sich selbst nicht findet, ist es zwecklos, sie woanders zu suchen.

Der liebe Gott ist der letzte Freund der Verlorenen und der Sterbenden.

Das Geheimnis zu langweilen besteht darin, alles zu sagen.

Das Paradies ist die Heimat der Armen und Besitzlosen, denn wer reich ist, will dort bestimmt nicht hin.

Faulhans geht voran, Schmalhans folgt hinterdrein.

Herr Einstein hatte ja so recht, als er den Tannhäuser summte, sein Abendmahl verknusperte, sich genüsslich die Augenbrauen leckte und verächtlich sagte:

Zwei Dinge sind unendlich. Das Universum und die menschliche Dummheit.

Langweilig ist, wer ein paar alte Gedanken hat, die ihm alle Tage neu einfallen.

Man traue keinem erhabenen Motiv für eine Handlung, wenn sich auch ein niedriges Motiv finden lässt.

Für den Fleissigen hat die Woche sieben Heute, für den Faulen sieben Morgen.

Die Welt in der wir leben, lässt sich als Wirrwarr und Zufall verstehen.

Wenn sie jedoch das Ergebnis einer Absicht ist, muss es die Absicht eines Teufels gewesen sein.

-Ich halte den Zufall für eine weniger peinliche und zugleich plausiblere Erklärung.-

Eine Frau, die fleissig ist wie eine Biene, hat auch einen Stachel.

Das Universum weint keinem Menschen eine Träne hinterher.
-Egal wer er auch war!-

Wer zu schwach ist, Dir zu nützen, ist immer noch stark genug, Dir zu schaden.

Der Fanatismus ist die einzige „Willensstärke“, zu der auch die Schwachen und Unsicheren gebracht werden können.

Der Wohlstand beginnt genau dort, wo der Mensch anfängt, mit dem Bauch zu denken.

Durch die Leidenschaften lebt der Mensch. Durch die Vernunft existiert er nur.

Es gibt selten Komplimente, die ohne trügerische Absichten sind.

Kraft wird aus dem Zwang geboren und stirbt an der Freiheit.

Wer in einem gewissen Alter nicht langsam merkt, dass er hauptsächlich von Idioten umgeben ist, sollte ernsthaft darüber nachdenken, ob er nicht selbst ein Idiot ist.

Die Feigheit tarnt sich am liebsten als Vorsicht oder Rücksicht.

Wenn man einem Menschen trauen kann, erübrigt sich ein Vertrag.
Und wenn man ihn nicht trauen kann, ist ein Vertrag sowieso nutzlos.

Du wirst in dem Moment aufhören zu fürchten, wenn du aufhörst zu hoffen.

Die Sorte Mensch, die mit ihren Wurstfingern entrüstet auf andere Menschen zeigen, weil bei denen ein Köttel vor der Tür liegt, stehen alle selbst bis zur Halskrause in der eigenen Scheisse.

Wovor einer Angst hat, daran wird er auch sterben.

Die Leidenschaft macht häufig einen fähigen Mann zum Dummkopf, aber auch einen Dummen fähig.

Eine Zukunft ist immer das, was jeder einzelne daraus macht.

Halte Freundschaft mit dem Bären. Doch halte auch immer die Axt bereit.

Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das was wir nicht tun.

Es ist manchmal schwer zu erkennen und zu unterscheiden, ob eine reine, aufrichtige und ehrenhafte Handlung eine ehrliche Wirkung der Rechtschaffenheit ist oder aber nur von Schlauheit.

Der Bau von Luftschlössern kostet nichts. Aber ihre Zerstörung eine ganze Menge.

Ein Idealist ist ein Mensch, der anderen Menschen dazu verhilft, zu Wohlstand zu kommen.
Und sich selbst dabei vergisst.

Das *Komitee* ist eine Sackgasse, in die Ideen hineingelockt und dann erdrosselt werden.

Ein kluger Mensch sollte sich vor nichts mehr hüten als vor vorschnellen Antworten.

Die Schwäche des Sozialismus liegt darin, dass nicht das grösste Wohl angestrebt wird, sondern das geringste Übel.

In allem was lebt, steckt der bewusste oder unbewusste Wille und Drang zur Macht.
Im einen mehr, im anderen weniger.

So ehrlich kann ein Mensch gar nicht sein, dass er sich niemals selbst belügt.

Wer sich nicht selber gehorchen kann, dem muss man befehlen.

Wenn es heutzutage morgens an unserer Tür läutet und wir können sicher sein, dass es der Milchmann ist, dann wissen wir, dass wir in einer Demokratie leben.

Der Zweck einer Diskussion sollte nicht der Sieg sein, sondern der Gewinn.
Zwecklos ist eine Diskussion mit jemandem allerdings, der vorgibt, die Wahrheit in einer Sache nicht zu suchen, sondern sie schon zu besitzen.

Unsere Gegner sind Lehrer, die uns nichts kosten.

Wer immer nur über sich selber spricht, will uns in der Regel über sich täuschen.

Die Zivilisation ist nichts anderes als ein Farbanstrich, der vom nächsten Regen der Zeit wieder fortgewaschen wird.

Wer viel von sich redet, wird mit der Zeit uninteressant. Die Wortkargen imponieren daher immer mehr. Denn man kann schwer glauben, dass jemand kein anderes Geheimnis zu bewahren habe als das seiner Unbedeutendheit.

Die Welt ist ein schönes Buch, aber es nützt demjenigen wenig, der nicht darin zu lesen weiss.

Auch den vertrautesten Freund verschone mit deinem Geheimnis. Denn du verlangst damit Verschwiegenheit von ihm, die du nicht einmal selber besitzt. Wie kannst du daher annehmen, ein anderer würde dein Geheimnis hüten, dass du doch selbst nicht hüten kannst.

Als deutscher Tourist im Ausland steht man vor der Frage, ob man sich anständig benehmen muss, oder ob schon deutsche Touristen dagewesen sind.

Wir hätten viel mehr Zeitgewinn, wenn wir uns so zeigten wie wir sind, als wenn wir versuchen zu scheinen, was wir nicht sind.

Der Frohe lächelt, wenn er mit seinen Freunden zusammen ist.
Der Glückliche lächelt auch, wenn er allein ist.

Es gibt viele Menschen, die nur aus dem einzigen Grunde Bücher lesen, um nicht denken zu müssen.

Grundsätze sind dazu da, hochgehalten zu werden, damit man darunter durchschlüpfen kann.

Die Dummheiten wechseln, aber die Dummheit nicht.

Manchmal hat man es satt, die Menschen zu durchschauen.
Es ist so leicht, und es führt zu nichts.

Viel Wissen bedeutet noch nicht Verstand zu haben.

Ich bin für die geistige Zensur.
Filme werden moralisch oder politisch begutachtet, aber die Dummheit darf passieren.

Fehler sind recht nützlich. Aber nur, wenn man sie schnell findet.

Eine der höchsten Formen der Verachtung ist das ständige Zuspätkommen anderer Leute bei festgelegten Terminen. Von solchen Vögeln sollte man sich beizeiten trennen.

Das mir der Hund das Liebste sei, sagst du, sei Sünde?
Der Hund blieb mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.

1999: Von den 29 Millionen Einwohnern Marokkos kann die Hälfte weder lesen noch schreiben.

Diplomaten leben vielfach davon, dass sie verschlüsselt das nach Hause kabeln, was vor drei Tagen in der Zeitung gestanden hat.

Wie könnten die Menschen auch mit der Welt zufrieden sein, wenn sie nicht einmal mit sich selbst zufrieden sind.

Man darf niemandem seine Verantwortung abnehmen, aber man soll jedem helfen, seine Verantwortung zu tragen.

Das Ideal der Gleichheit ist deshalb unmöglich zu realisieren, weil die Menschen Gleichheit nur mit jenen wünschen, die über ihnen stehen.

Im 1. Weltkrieg waren unter den Opfern 5% aus der Zivilbevölkerung
Im 2. Weltkrieg waren 50% der Opfer aus der Zivilbevölkerung.
Seit 1945 starben ca. 200 Millionen Menschen in ca. 350 Kriegen.
Davon 80% aus der Zivilbevölkerung.

Ausgeprägte Harmoniebedürftigkeit bringt in die Defensive.
Sie bietet dem anderen gegenüber offene Flanken für Verletzungen.

Die menschlichen Vorurteile sind wie bissige Hunde, die nur den Schwachen angreifen.

Bei der Wahl heutzutage darf der Wähler entscheiden, wer ihm in die Tasche fassen darf.

Dem Romantiker läuft die Wirklichkeit nach, dem Realisten läuft sie davon.

Ein Wunsch kann durch nichts mehr verloren gehen, als dass er in Erfüllung geht.

Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgendein Mensch ist oder vermeint zu sein, macht den Wert des Menschen aus, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen.

Einstimmigkeit ist vielfach nichts anders als einstimmiger Egoismus.